

Halle und Umgebung.

Salle, 24. Juni.

Die Verstärkung unseres Magistrats

um je einen besoldeten und unbesoldeten Stadtrat war gestern die wichtigste Vorlage auf der Tagesordnung der Stadtratssitzung. Herr Stv. Borjes begründete sie ausführlich, indem er folgende Begründung, die der Magistrat seiner Vorlage gegeben hat, erläuterte:

Der Magistrat besteht seit 1. Oktober 1904 aus neun besoldeten und zehn unbesoldeten Mitgliedern. Die ersten sind die beiden Bürgermeister, 2 Bau- und 1 Schulrat und 4 juristisch vorgebildete Stadträte. Die Zahl der zuletzt genannten Mitglieder hat im Jahre 1893 die Erhöhung auf 4 erfahren. Damals hatte die Stadt Halle rund 110 000 Einwohner; gegenwärtig hat sie mehr als 190 000. Der Haushaltsplan umfaßt 1893 noch nicht über 10 Millionen Mark, jetzt hat er 13 Millionen Mark überschritten. Es bedarf keiner Erörterung, daß gerade in den 20 Jahren seit 1893 die Aufgaben der Stadtverwaltung an Zahl wie an Bedeutung außerordentlich gewachsen sind. Diese Zunahme bedingte schon im Jahre 1904 auf dem Gebiete der Bauverwaltung die Errichtung einer zweiten Stadtbauratsstelle und neuerdings die Schaffung einer Stelle für einen Stadtschulinspektor im Hochamt. Auch in der Schulverwaltung hatten die Wünsche des Dezernten einen Umfang angenommen, daß vor wenig Jahren die Errichtung einer zweiten Stadtschulratsstelle oder der Stelle eines Stadtschulinspektors erwogen werden mußte. Beides ließ sich noch dadurch vermeiden, daß ein Teil der Schulverwaltungsarbeiten einem juristischen Magistratsmitgliede übertragen wurde. In gleicher Weise aber wie auf diesen technischen Gebieten haben sich die Aufgaben in denjenigen Verwaltungszweigen vermehrt, welchen die juristischen Magistratsmitglieder vorstehen. Wenn nicht schon viel früher eine Erhöhung ihrer Anzahl in die Wege geleitet worden ist, so ist dies nur dadurch erreicht worden, daß die unbesoldeten Magistratsmitglieder weit über das sonst übliche Maß hinaus Dezerenate übernommen haben. Die Grenzen der Möglichkeit sind aber hiermit erreicht. Demnach fordert der Stand und die fernere Entwicklung der Verwaltung die Errichtung einer neuen Stelle für ein juristisch vorgebildetes Magistratsmitglied, wenn das sichere und geordnete Arbeiten des ganzen Organismus nicht gefährdet werden soll. Die Stelle, welche die Stadtverordnetenversammlung in dementsprechender Weise dem Magistrat durch Einsetzung zweier Mitglieder gewährt hat, ist bei der notwendigerweise sehr begrenzten Selbständigkeit von juristischen Hilfsarbeitern auf die Dauer nicht mehr ausreißend. Die Dezerenate, die ihnen zur alleinigen Bearbeitung übertragen werden können, sind an Zahl nicht groß, und in sonstigen Dezerenaten legt ihre Arbeit die Mitarbeit des ordentlichen Dezerenten voraus. Ueberdies können sie niemals — und hieran fehlt es besonders — Mitglieder und erst recht nicht Vorhänger einer Deputation sein. Ungeachtet persönlicher Tüchtigkeit ergeben sie aus formellen Gründen niemals eine volle Kraft wie ein Magistratsmitglied. Unter diesen Umständen ist es u. a. auch notwendig geworden, daß die beiden Bürgermeister mit der Erledigung von zahlreichen Detailschäften beauftragt werden, für die ihre Zeit und Kraft im Interesse der höheren Aufgaben der ganzen Verwaltung nicht in Anspruch genommen werden sollten.

Die Geschäftverteilung

ist bisher folgende:

- Herr Oberbürgermeister Dr. Rivo: Generalien, Personalien, Museumsangelegenheiten, einzelne Stiftungen, Wohnungsinspektion, Ratshilfsbüchse und Archiv, Verwaltungsarbeiten des Stadtarchivars, Leitung der Polizeiverwaltung.
- Herr Bürgermeister v. Holz: Räumerei, Straßenbahn- und Eisenbahnsachen, Hinterlegungsarbeiten, Mittelgelder in Steuerfällen bei Klassenanweisungen.
- Herr Stadtrat Dr. Toppelmann: Sparrasse, Armen- und Stiftungssachen, soweit sie nicht anderen Dezerenten zugewiesen sind, Rechtsfragen der Hospitäler und Stiftungen, Rechtsfragen der Schulverwaltung mit Ausnahme des gewerblichen und Fortbildungsschulwesens.
- Herr Stadtrat Frenzel: Stadtschulinspektorat, Kirchensachen, Wahl- und Schiedsmannsangelegenheiten, Rechtsangelegenheiten der Tiefbauverwaltung und des Friedhofswesens, gewerbliches und Fortbildungsschulwesen, Prozeßsachen des Wärendrichters Specht.
- Herr Stadtrat Böger: Grundeigentumsverwaltung ausföhrlich, der Verpachtungen und Vermietungen mit einem Jahresertrage bis zu 600 Mk., Einkommensteuer-Vorveranschlagung, Obliegenheiten des Jagdvorsteher, Rechtsangelegenheiten des Gaswerks Giebichenstein und des Leibamtes, Baupolizeifachen und Polizeiverordnungen.
- Herr Stadtrat Dr. Hauswald:

Statistisches Amt, Standesämter, Gewerbe- und Kaufmannsgericht, Schiedsgericht der Bau- und Fleischerinnung.

- Herr Stadtschulrat Brendel: Das gesamte Schulwesen mit Ausnahme des gewerblichen und Fortbildungsschulwesens sowie die Brunnhard-Stiftung.
- Herr Stadtbaurat Lammer: Tiefbauverwaltung, Gartenverwaltung einschließlichs Friedhöfe, Wasserwerke.
- Herr Stadtbaurat Kott: Hochbauverwaltung.
- Herr Stadtrat Engelke: Gemeinde-Waisenrat, Polizeiverwaltung für die Friedhöfen, Unterbringung und Beaufsichtigung städtischer Pflegekinder, Kleidermagazin der Armenverwaltung, Kasperstift, Kinderasyl, Obdachlosenasyl, Militärkasern.
- Herr Stadtrat Greffler: Vorhänger in der Theaterdeputation (Dezerent Herr Affessor Barm), Gaswerk, Angelegenheiten mit dem Gaswerk Giebichenstein, Reichamt.
- Herr Stadtrat Grote: Straßenreinigungswesen, Elektrizitätswesen.
- Herr Stadtrat Gogas: Annahms- und Handwerksfachen, Vermietung und Verpachtung von Grundeigentum mit einem Jahresertrage bis zu 600 Mark, bauschulisches Mietdezerent der Grundeigentumsverwaltung unter Ausschluß der Dienst-, Betriebs-, Verwaltungs-, Theater- und Schulgebäude.
- Herr Stadtrat Hertel: Freiüblich, Schlacht- und Viehhof mit dem Vorhänger in der Deputation, Feuerungsangelegenheiten.
- Herr Stadtrat Klopffisch: Affessor Müller-Stiftung und Hospital St. Cyriaci et Antonii.
- Herr Stadtrat Lindner: Vorhänger in der Feuerdeputation, laufende Armenfachen Buchstabe A—M einschließlichs Dezerent der in dieses Gebiet fallenden juristischen Sachen Herr Affessor Barm.)
- Herr Stadtrat Richter: Friedhofswesen, Stellvertretung in Söpa und Viehhofsachen.
- Herr Stadtrat Ufer: Riech-Stift, Stiftung Adelheidsbrun.
- Herr Stadtrat Werther: Stellvertretung in Museumsangelegenheiten.
- Herr Stadtrat Professor Dr. v. Drigalsky: Stadtdienst (einschl. Desinfektionswesen) und Nahrungsmittel-Unterungsamt.
- Herr Magistratsassessor Wurm: Steuerfachen (bei Klassenanweisungen unter Mitzeichnung des Herrn Bürgermeisters v. Holz), Dezerent Feuerwerk, Stadttheater, juristische Armenfachen A—M. (Außer dem wählende Vertretungen.)
- Herr Gerichtsassessor Deide: Soziales Veröherungswesen, Arbeitsnachweis, Rechtsauskunftsstelle, Requisitionen, Erhalten von Behörden in Armen-, Waisen- und Stiftungssachen, Zins- und Verwaltungsangelegenheiten in Armenfachen Buchstabe R—Z unter Mitwirkung des Herrn Stadtrats Dr. Toppelmann, Fürsorge-Erziehungsangelegenheiten, Ruksorumundlichkeitsfachen, Straffachen auf Grund des § 361 Nr. 5, 8, 10 des Strafgesetzbuches, Rechtsfachen der Gas-, Wasser-, Elektrizitätswesen, der Hochbau- und Gartenverwaltung, der Straßenreinigung, der Wäder, der Eich-, Annahms- und Handwerksfachen. Der Referent, Herr Stv. Borjes, betonte, daß der Etatsausföhrh einmütlich zu der Ansicht gekommen ist, die Verstärkung sei ein dringendes Bedürfnis. Namentlich unser Herr Oberbürgermeister werde durch vielerlei Kleinram in einer Weise in Anspruch genommen, daß es erstaunlich ist, wie er darüber noch Zeit und Kraft gewinne, den großen Aufgaben einer modernen Großstadt nachzugehen. Herr Stv. Bögerlei untertrieb noch einmal ganz besonders, daß die einzelnen Magistratsmitglieder und namentlich der Herr Oberbürgermeister überlastet seien; es müße unbedingt etwas geschehen. Auffallend sei allerdings der kleine Kreis von Pflichten, der unter Nr. 6 verzeichnet ist. Darüber sei eine Aussprache nötig, die nur in geschlossener Sitzung geschehen könne. Herr Bögerlei beantragte demgemäß die Vorlage in geschlossener Sitzung zu erledigen. Das geschah denn auch; mit dem Erfolge, daß die Vorlage einstimmig angenommen wurde.

In der geschlossenen Sitzung wurde Herr Kaufmann Otto Schumann als Schiedsmannstellvertreter wiedergewählt. Weiter wählte man als Vertrauensmänner in den Ausschüß für die Auswahl als Schöffen und Geschworenen die Herren Stadtrat Klopffisch und Stadtrat Döhler, Spinbler, Köhne, als Stellvertreter die Herren Stv. Daniel und Keilung. Herr Kriminalinspektor Bügler wird mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt. Herrn Rentier Selter wählte man zum Pfleger für den 8. Armenbezirk.

Frequenz unserer Universität.

2765 immatrikulierte Studierende zählt im laufenden Sommersemester die Universität Halle a. S. Davon sind 306 Theologen, 481 Juristen, 347 Mediziner und 1541 Philologen. Nach der Staatsangehörigkeit sind: 2108 Preußen, darunter 1174 aus der Provinz Sachsen, 195 Brandenburg, 115 Schlesier und 97 Hannoveraner, ferner 387 Reichsdeutsche und 270 Ausländer, darunter 116 Russen. Außer den vorgeannten Studierenden sind 113 Hörer zugelassen. Gesamtzahl der Berechtigten ist mithin 2878.

Das Ausbleiben der beiden Zeppelin.

am Tage des Blumentorfo in Halle findet in folgendem Schreiben eine plausible Erklärung:

Leipzig, den 23. Juni 1913.

Zuffschiffhafen.

An den Verkehrsverein Halle, E. B., Halle.

Wir bedauern, daß es uns nicht möglich war, unseren Flug, wie wir vorgesehen hatten, über Halle zu nehmen. Wir wurden auf der Fahrt von Potsdam nach Berlin durch einen plötzlichs auffkommenden frischen Wind ein wenig zurückgehalten und es wäre uns nicht möglich gewesen, rechtzeitig zur bestimmten Stunde nach Leipzig zu kommen, wenn wir den Umweg über Halle gemacht hätten. Im übrigen wird das Luftschiff in nächster Zeit häufiger über Halle erscheinen und damit eine gewisse Entschädigung bringen.

Sochachtung

Deutsche Luftschiffahrts-A.G., gez. Offener.

Lozgefahren.

Auf tragliche Weise hat heute mittag, als das Gewitter gerade mit besonderer Kraft über unserer Stadt sich entlud, die Gattin des Zuffschiffers Schweidler den Tod gefunden.

Die Frau, die die Lindenstraße entlang ging, wollte, durch einen starken Windstoß erschreckt, über den Fußboden schlüpfen und sank dabei vor ein daherkommendes Auto. Der Chauffeur setzte sofort Steuer und Bremse in Funktion, um das Unglück zu vermeiden; leider war es zu spät. Die Vermie wurde zu Boden geschleudert und am Kopf schwer verletzt. Man brachte sie eilends mit dem Krankenwagen in das Elisabethkrankenhaus, nachdem ein in der Nähe wohnender Arzt die erste Hilfe geleistet, aber nur sterben dikam sie dort an. Als bald trat der Tod ein.

Die unglückliche Frau, deren Familie im Hause Besenerstraße 31 wohnt, stand in den vierziger Jahren. Nach der Darstellung von Augenzeugen ist sie indirekt das Opfer des heutigen Gewitters geworden.

Sochwasser

führt zurzeit die Saale. Sie ist seit dem letzten Freitag um nicht weniger als 2 Meter gestiegen. Am Pegel in Trotha ist der Wasserstand heute 3,36 Meter, während er vor ein paar Tagen noch nur 1,44 Meter zeigte.

Der Fluß ist vielfach über die Ufer getreten und hat weite Strecken Landes übersutet. So z. B. sind einzelne tiefergelegene Teile unserer Feinisch unter Wasser gesetzt. Das plötzliche starke Steigen ist in erster Linie durch mehrstündige Regengüsse im Gegendie veranlaßt worden.

Vortrag von Geheimrat von Stern. Am Dienstag, den 24. ds. spricht im akademisch-staatsswissenschaftlichen Verein Herr Geheimrat Professor Dr. v. Stern abends 8 1/2 Uhr im Hotel Taube, Alte Promenade 5, über das Thema: Agrarverhältnisse und Agrarkrisen im römischen Kaiserreich. Gaste sind stets willkommen. Der Verein trägt nicht korporativen Charakter.

hr. Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher hat Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. Wiedemann in Erlangen nach Ablauf seiner Amtsdauer auf weitere sieben Jahre zu ihrem Adjunkten für Bayern diesseits des Rheins wieder gewählt.

Kavallerie-Generalappell 1913. Auf das an den Kaiser gerichtete Föhdigungstelegramm ist vom Geh. Kabinetsrat nachstehende Antwort ergegangen: „Seine Majestät der Kaiser und König lassen den dort versammelten ehemaligen Kavalleristen für das Geldönis der Treue danken. Geh. Kabinetsrat v. Valentini.“

Auf der Landesreise und Pflegeanstalt Nienleben ist jetzt auch mit dem Bau eines Krankenbaues für anstehende Krankenheiten bei männlichen Personen begonnen worden, nachdem vor einigen Jahren ein solches für weibliche Kranke errichtet wurde. Es erhält seinen Platz in der Nähe des festen Verwahngshauses.

Die wenigen Heidelbeeren der Döläner Heide sind jetzt zur Reife gelangt. Frühes grünes Heidelbeerkraut trifft man zwar häufig an, an Beeren aber liefert dieses für Kinder nur eine ge-

Für die

Reise

empfehle

Loden-Capes. Loden-Mäntel. Kostüme. Engl. Paletots. Staub-Mäntel. Gummi-Mäntel. Blusen. Fussfreie Röcke. Unterröcke. Trikot-Beinkleider. Untertaillen. Morgenröcke. Matinées. Reise-Plaids und Tücher. Bade-Wäsche.

Knaben- und Mädchen-Garderobe in Woll- u. Waschstoffen. Reichhaltige Auswahl. Gute Qualitäten. Billigste Preise.

Bruno Freytag, Halle a. S., 100 Leipzigerstrasse 100.

